

V0308/23

Bauliche Anlagen im Piuspark
(Referentin: Frau Wittmann-Brand)

Stadtrat vom 16.05.2023

Als die ödp-Stadtratsgruppe im Jahr 2009 die Idee für den Piuspark gehabt habe, sei damit das Ziel verfolgt worden, die Bebauung zwischen Friedrichshofen, dem Pius-Viertel, dem GVZ und dem Westpark zu verhindern, schildert Stadtrat Köstler. Denn an dieser Stelle verlaufe der zweite Grünring, den die ödp-Stadtratsgruppe damals wie heute erhalten möchte. Stadtrat Köstler erklärt, dass daraufhin die Idee geboren worden sei, in diesem Bereich das Gelände für die Landesgartenschau anzulegen. Die Landesgartenschau habe allerdings leider erst sehr spät das Thema Nachhaltigkeit für sich entdeckt. Für Stadtrat Köstler sogar zu spät. Dies würde die Betonfläche um den Landschaftssee herum sehr gut belegen. Stadtrat Köstler spricht dieses Thema deshalb in der heutigen Stadtratssitzung an, da man vorliegend darüber rede, die Bebauung des Piusparks zu genehmigen. Dabei stelle man sich der Frage, wie man den Piuspark weiter nutzen möchte und ob man dort Gebäude hineinbauen solle. Das man den Landschaftssee im Endeffekt als Badesee nutzen möchte, habe man bereits beim vorherigen Tagesordnungspunkt beschlossen. Aus der Betonfläche um den Landschaftssee herum könne man hingegen nichts bessere mehr machen, dies sehe Stadtrat Köstler ein. Der Aktivspielplatz, der unter der Ziffer 3 des Antragstextes aufgeführt sei, passe seiner Ansicht nach allerdings nicht zu einem Park, da dieser wieder ein Gebäude beziehungsweise eine Einzäunung der Fläche darstelle. Zwar befürworte Stadtrat Köstler die Idee eines Aktivspielplatzes, jedoch nicht den Standort im Piuspark. Unter der Ziffer 2 des Antragstextes stelle man fest, dass man mehr Schatten im Park benötige, da die Anzahl der Bäume, die man für die Landesgartenschau gepflanzt habe, nicht ausreiche. Die Bäume, die nun dazukommen, seien dann eher mit dem Konzept der Landesgartenschau und den Förderrichtlinien abstimmbare, sodass man dort im Endeffekt wirklich in die Richtung eines Parks gehe und das Ganze grüner mache. Stadtrat Köstler hofft, dass man für den Aktivspielplatz einen anderen Standort als den Piuspark finde. Für die ödp-Stadtratsgruppe würde sich hierfür beispielsweise der Spielpark im Nordwesten anbieten, der sich in der Nähe des Piusparks befinde. Aus diesem Grund beantragt Stadtrat Köstler eine getrennte Abstimmung der einzelnen Antragsziffern, da er der Ziffer 3 des Antragstextes so nicht zustimmen könne.

Stadtrat Bannert teilt mit, dass der den Ausführungen von Stadtrat Köstler nicht folgen könne. Denn in der Beschlussvorlage sei auf den Seiten 5 und 6 aufgeführt, dass der Aktivspielplatz derzeit geprüft werde. Das Thema mit dem Aktivspielplatz habe Stadtrat Bannert bereits im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit angesprochen, da auch er gegen den Standort im Piuspark sei. Allerdings werde die Verwaltung mit der Ziffer 3 des Antragstextes erst einmal nur damit beauftragt, einen Aktivspielplatz weiter zu prüfen. Nach Abschluss dieser ersten Prüfung sollte die Verwaltung eventuell auch alternativ Vorschläge anbringen. Insofern könne man der Ziffer 3 des Antragstextes auch so zustimmen, erklärt Stadtrat Bannert. Er möchte auch noch einmal darauf hinweisen, dass man für diese erste Maßnahme alleine schon 50.000 Euro ausgeben. Deshalb müssen sich die Stadtratsmitglieder bei einer Zustimmung bewusst sein, dass hierbei noch weitere Kosten auf die Stadt zu kommen werden. Darüber hinaus sei bei den Diskussionen über das Landesgartenschau-Gelände beziehungsweise über den Piuspark die Aussage getroffen worden, dass der Park ein Treffpunkt für die Jugendlichen werden sollte. Stadtrat Bannert ist der Meinung, dass man mit einem Treffpunkt für die Jugendlichen etwas

vorsichtig sein müsse. Man müsste sich erst einmal ansehen, wie genau ein solcher Treffpunkt aussehen sollte. Denn eines wolle man nach der Ansicht von Stadtrat Bannert nicht, dass mit dem Piuspark ein Park entstehe, in dem übermäßig viel Alkohol konsumiert werde. Dies spreche er ganz bewusst an, da man ansonsten die gleichen Probleme im Piuspark bekomme wie im Klenzepark. Deshalb müsse es schon im Vorfeld abgestimmt werden, wie man diese Thematik angehe, ohne dass man die Jugend überall vertreibe.

Stadtrat Achhammer erwähnt, dass er sich diesen Tagesordnungspunkt aufgrund der heutigen Diskussion über die Nachhaltigkeitseinschätzung extra aufgehoben habe. Wenn man sich nun einmal die Nachhaltigkeitseinschätzung für diesen Beschlussvorschlag ansehe, dann frage man sich wirklich, ob man diese Einschätzung benötige. Hier habe man beim Handlungsfeld Klima, Umwelt und Energie im Unterpunkt Umwelt- und Naturschutz einen Pluspunkt vergeben. Die dazugehörige Begründung laute, dass die Bäume die Biodiversität im Park fördern würden. Im selben Handlungsfeld seien beim Unterpunkt Klimafolgenanpassung zwei Pluspunkte eingetragen worden. Dies begründe man damit, dass Hitzeinseln entgegengewirkt und so mehr Schatten für die Parknutzer bereitgestellt werde. Im gleichen Handlungsfeld beim Unterpunkt Ressourcenschutz habe man wieder einen Pluspunkt vergeben. Hierzu lautet die Begründung, dass man die Beschattung womöglich durch Bäume anstatt durch Einbauten vornehmen könne. Im Handlungsfeld Nachhaltiges Leben im Alltag seien beim Unterpunkt Wohnen und nachhaltige Stadtviertel abschließend zwei Pluspunkte eingetragen worden. Dies begründe man wiederum damit, dass die Qualität von Freiflächen erhöht und der Park an den Klimawandel angepasst werde. Insgesamt erhalte dieser Beschlussvorschlag bei der Nachhaltigkeitseinschätzung ein Gesamtergebnis von +6 Punkten, berichtet Stadtrat Achhammer. Damit werde kurz aufgezeigt, wie entscheidend diese Einschätzung sei. Für Stadtrat Achhammer sei es dabei entscheidend gewesen, dass er dem Beschlussvorschlag zustimme. Er müsse ehrlich gesagt nur diejenigen bedauern, die sich diese ganzen Begründungen für die Nachhaltigkeitseinschätzung einfallen lassen müssen.

Sodann ergeht folgende getrennte Beschlussfassung:

Mit allen Stimmen:

1. Der Bericht zum Badeplatz im Piuspark mit Sicherheitskonzept wird zur Kenntnis genommen.

Mit allen Stimmen:

2. Der Umsetzung eines Beschattungskonzepts für den Piuspark mit Ergänzung der Parkausstattung wird zugestimmt. Die Kosten für erste Maßnahmen von ca. 50.000,- Euro auf der Haushaltsstelle 580000.966700 Park- und Gartenanlagen, sonstige Baumaßnahmen, Beschattungskonzept Piuspark werden genehmigt.

Gegen 3 Stimmen:

3. Der Einrichtung eines Aktivspielplatzes wird im Grundsatz zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, die Maßnahme hinsichtlich ihrer pädagogischen, gestalterisch-technischen und wirtschaftlichen Umsetzbarkeit zu konkretisieren.